



Modulhandbuch Masterstudiengang Architektur (M.A.)

Fachbereich Architektur
20.08.2026
Prüfungsordnungsversion 2026

Modulname**Projekt I - Entwurf und Detail***Project I - Design and detail design*

Modulcode	MA P.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Jürgen Arendt Prof. Sven Martens
Fachbereich	Architektur, MA
Empfohlenes Semester	1./2. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	12 CP
SWS	8 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	E

Studentische Arbeitszeit:	300 Stunden
davon Präsenzstudium:	90 Stunden
davon Selbststudium:	210 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	MA P.1	Projekt I - Entwurf & Detail

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- die vielfältigen komplexen Anforderungen an einen Projektentwurf im Prozess des Entwerfens und Konstruierens zu koordinieren, zu bewerten und in eine angemessene Entwurfsidee umzusetzen,
- ihre Entwurfsidee bis zum Detail zu konkretisieren,
- die gegenseitige Beeinflussung dieser unterschiedlichen Anforderungen im Prozess des Entwerfens und Konstruierens - mit dem Schwerpunkt des Zusammenhangs von Gestalt und Konstruktion - zu erkennen,
- historische Bauformen und Konstruktionsarten analysieren,
- zirkuläres Bauen zu analysieren, einzuordnen und zu berücksichtigen, insbesondere bei Neubauten,
- energetische Optimierungen zu konkretisieren, insbesondere bei der Transformation von Bestandsgebäuden.

Methodenkompetenz

- Darstellungstechniken wie Modell, Zeichnung, Skizze, CAD, Text und Vortrag gezielt anzuwenden.
- Prozessorientiert zu arbeiten
- Nutzungsszenarien und Projektentwicklung eigenständig zu erarbeiten

Selbstkompetenz

- Verantwortung zum Engagement in zivilgesellschaftlichen, politischen und kulturellen Fragestellungen zu entwickeln.

Sozialkompetenz

- unterschiedliche Perspektiven in der Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (z.B. Ingenieurwesen, Soziologie, Ökologie) wertzuschätzen und einzubinden,
- die Relevanz nachhaltiger Gebäudekonzeptionen zu kommunizieren.

Lehrinhalte

Es wird eine Bauaufgabe mit komplexen Nutzungsanforderungen in städtebaulich/landschaftlich problematischem Kontext gestellt. Es kann sich sowohl um eine Neuerfindung als auch um die Konversion eines bestehenden Gebäudes handeln. Ihr Bearbeitungsschwerpunkt liegt in der Formulierung einer angemessenen Entwurfsidee und deren Umsetzung in eine geeignete, sinnfällige Konstruktion.

Das konstruktive Detail wird sowohl auf seine technische Richtigkeit als auch auf seine Kompatibilität mit der bereits formulierten Entwurfsidee überprüft und angepasst. Während der Bearbeitung wird keine zeitliche Abgrenzung der einzelnen Schritte „Idee-Entwurf-Tragwerk-Detail“ vorgenommen, sondern ein sich gegenseitig beeinflussender, komplex verlaufender Prozess angestrebt.

Der Entwurf ist mit geeigneten Mitteln darzustellen: Modell, Zeichnungen, Skizzen, KI, Text.

Die Bearbeitung der Projektentwürfe wird durch intensive Projektkorrekturen betreut. Notwendige Inhalte werden ergänzend in begleitenden Vorlesungen vermittelt. In einer abschließenden Veranstaltung werden die Ergebnisse von den Studierenden vorgestellt und gerechtfertigt. Die Präsentation der Ergebnisse am Ende des Semesters ist verbindlich und Bestandteil der Bewertung.

Lehr- und Lernmethoden

Einführende Vorlesungen, ggf. Exkursion, betreute Übungen, freies Arbeiten, Selbststudium, Feedback- und Konsultationsphasen

Modulname**Projekt II - Nachhaltiger Entwurf***Project II - Sustainable project design*

Modulcode	MA P.2
Modulverantwortliche/r	Prof. Georg Seegräber Angela Rohr
Fachbereich	Architektur, MA
Empfohlenes Semester	1./2. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	12 CP
SWS	12 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	E

Studentische Arbeitszeit:	300 Stunden
davon Präsenzstudium:	135 Stunden
davon Selbststudium:	165 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	MA P.2	Projekt II - Nachhaltiger Entwurf

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- einen Bestandskontext zu analysieren / Grundlagenwissen zur Aufgabenstellung zu recherchieren und ihre Erkenntnisse im Entwurf sinnvoll anzuwenden. Die Aufgabe kann auch die Transformation und Erweiterung von Bestandsgebäuden umfassen.
- die ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Entscheidungskriterien zu benennen, die für den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes – also von der Rohstoffgewinnung über die Errichtung und Nutzung bis zum Rückbau von Bedeutung sind.
- anhand der erlernten Methoden Entscheidungskriterien für nachhaltige Gebäudekonzeptionen zu entwickeln, darzustellen und zu erläutern.
- die Auswirkungen einer Entwurfsentscheidung auf die Herstellungskosten, die Energiebilanz, die Nachhaltigkeit der verwendeten Materialien oder die Lebenszyklusbilanz einzuordnen.
- zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Fragestellungen zu analysieren, deren Auswirkungen auf das zu planende Gebäude zu diskutieren und die Ergebnisse in ihren Entwurf zu übertragen.

Methodenkompetenz

- interdisziplinärer Zusammenhänge zwischen Entwurf, Energieoptimierung, Gebäudetechnik und Wirtschaftlichkeit zu erkennen und integrativ zu bearbeiten,
- Ressourcenschonend mit Hilfe verschiedener Modellierungs- oder Bilanzierungswerkzeuge z.B. zur Überprüfung der Energieeffizienz oder zur Erstellung einer Lebenszyklusanalyse zu planen,
- Bestandstransformationen, aber auch weiterführende Transformationsprozesse im Bewusstsein der sozialen Verantwortung baulicher Interventionen inkl. des Entwurfs von Nutzungsszenarien zu entwickeln,
- die Wirtschaftlichkeit eines Entwurfes in der Entstehungsphase durch Ermittlung verschiedener Kenngrößen zu überprüfen,
- verschiedene Kostenermittlungsarten anzuwenden,
- Darstellungstechniken wie Modell, Zeichnung, CAD, Skizze, Grafik, Text und Vortrag gezielt anzuwenden.

Selbstkompetenz

- sprachlich, wie auch bildlich die entworfene Lösung argumentativ zu vermitteln und zu begründen,
- eine Problemstellung im Rahmen der Aufgabenstellung eigenständig zu entwickeln und auszuarbeiten,
- den eigenen Entwurf mit kritischer Selbsteinordnung und Beurteilung zu präsentieren.

Sozialkompetenz

- unterschiedliche Perspektiven in der Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (z.B. Ingenieurwesen, Soziologie, Ökologie) wertzuschätzen und einzubinden,
- die Relevanz nachhaltiger Gebäudekonzeptionen zu kommunizieren.

Lehrinhalte

Das Projekt sieht die Bearbeitung einer Entwurfsaufgabe vor. Es kann sich dabei sowohl um eine Neuplanung als auch um die Konversion eines bestehenden Gebäudes handeln. Der thematische Schwerpunkt liegt im Bereich des nachhaltigen Bauens, mit gleichgewichtiger Betrachtung von ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Aspekten der Planung (in Anlehnung an die Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen).

Folgende Inhalte werden in Bezug auf den Entwurf vertieft:

- Kompaktheit, Ausrichtung und Zonierung der Baumasse,
- Flächenoptimierung, Nutzungsoptimierung und Flexibilität,
- Ermittlung und Interpretation von Planungskennzahlen in der frühen Entwurfsphase (z.B. BGF/BRI, VF/NF, A/Ve),
- Kostenermittlung nach DIN,
- Lebenszyklusanalyse (LCA),
- Mit Hilfe von Energiebedarfsberechnung bzw. Amortisationsberechnungen werden ggf. Varianten der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle verglichen,
- technologische Aspekte des energiesparenden Bauens werden ausschnitthaft detailliert vertieft.

Die für die Bearbeitung des Projektes notwendigen Inhalte werden in begleitenden Vorlesungen und intensiven Projektkorrekturen vermittelt. Zur Aufbereitung spezifischer Themen kann das Projekt durch Exkursionen, Referate und/oder Vorträge von Gastreferent_innen ergänzt werden. Die individuelle Betreuung der Entwurfsarbeit wird durch regelmäßige Zwischenpräsentationen strukturiert. Die Präsentation der Ergebnisse am Ende des Semesters ist verbindlich und Bestandteil der Bewertung. Das Projekt ist mit geeigneten Mitteln darzustellen: Zeichnungen, Modell, erläuternde Grafiken und Texte.

Lehr- und Lernmethoden

Einführende Vorlesungen, ggf. Exkursion, betreute Übungen, Freies Arbeiten, Selbststudium, Feedback- und Konsultationsphasen

Modulname	Städtebau
	<i>Urbanism</i>
Modulcode	MA 2.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Radostina Radulova-Stahmer Dr. Almut Wolff
Fachbereich	Architektur, MA
Empfohlenes Semester	1./2./3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	6 CP
SWS	6 SWS
Lehrsprache	Deutsch, ggf. englisch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	E
Studentische Arbeitszeit:	150 Stunden
davon Präsenzstudium:	68 Stunden
davon Selbststudium:	82 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	MA 2.1	Städtebau

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- städtische Dimensionen als planerische Betrachtungsebene zu erfassen,
- die vielschichtigen Wechselwirkungen zwischen gebauten Strukturen, natürlichen Lebensräumen, ökologischen und sozio-ökonomischen Bedingungen zu erkennen und diese in städtebaulichen Entwurfsprozessen zu berücksichtigen,
- Unterschiedliche Parameter zu identifizieren, zu analysieren und zu einem ganzheitlichen Entwurf zu synthetisieren,
- Aspekte wie Klimaanpassung, nachhaltige Mobilität, Ressourcenschonung, Biodiversität und soziale Inklusion zu einem konsistenten, zukunftsfähigen Entwurfskonzept zusammenzuführen,
- ihre Entwürfe fachlich fundiert zu argumentieren, überzeugend darzustellen und reflektiert zu kommunizieren,
- stadträumliche Transformation kritisch zu reflektieren.,
- Herausforderungen der Gegenwart – darunter Urban Sprawl, Unterversorgung in peripheren Bereichen, Schrumpfungsprozesse oder Brachflächenproblematiken – vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der Biosphärenkrise zu hinterfragen und durch innovative, zukunftsorientierte Planungskonzepte zu beantworten.

Methodenkompetenz

- Problemstellungen zu strukturieren, Hypothesen zu formulieren und geeignete Methodensets (z.B. qualitative Analysen, Fallstudien, Entwurfsstudien) anzuwenden,
- ihre Positionen und Analysen schriftlich und mündlich nachvollziehbar darzulegen,
- Darstellungstechniken wie räumliche Strategien, Diagramme, Klimaanalysen, Modell, Zeichnung, CAD, Text und Vortrag zielgerichtet einzusetzen.

Selbstkompetenz

- ihre individuelle Haltung gegenüber Themen wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Ressourcenknappheit und sozialen Disparitäten zu reflektieren
- ihr kritisches Bewusstsein für die komplexen Transformationsprozesse in heutigen Städten zu schärfen

Sozialkompetenz

- im Rahmen von Gruppendiskussionen, Peer-Feedback oder gemeinsamen Projekten ihre Fähigkeit, eigene Positionen prägnant zu formulieren und konstruktives Feedback zu geben bzw. zu verarbeiten
- unterschiedliche Perspektiven in der Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (z.B. Ingenieurwesen, Soziologie, Ökologie) wertzuschätzen und einzubinden

Lehrinhalte

Dieses Modul beschäftigt sich mit der Bearbeitung eines städtebaulichen Entwurfs, der auf komplexe Bestandslagen und Problemzonen reagiert – beispielsweise in urbanen Peripherien, innerstädtischen Konversionsflächen oder sozial benachteiligten Quartieren. Der Fokus liegt darauf, wie sich globale Krisen (Klimakrise, Biodiversitätsverlust) in konkreten Stadträumen manifestieren und planerisch bearbeitet werden können.

Brachliegende Areale am Stadtrand, amorphe Zwischenräume in industrialisierten Gebieten, „Lücken“ im städtischen Gewebe oder Gebiete mit hohem Modernisierungs- und Anpassungsbedarf bilden den thematischen Kontext. Die Aufgabe eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, transformative Strategien zu entwickeln, die einerseits Städtebautechniken bzw. Stadtumbautechniken (z.B. Verdichtung, Funktionsmischung, Nachverdichtungskonzepte) und andererseits ökologische Maßnahmen (z.B. Green/Blue Infrastructure, Naturbasierte Lösungen, städtische Biodiversitätsförderung, Schwammstadt-Ansätze) sinnvoll miteinander verbinden.

Die Entwurfsbearbeitung gliedert sich in folgende Schritte:

Bestandsaufnahme und -analyse: Erfassung ortsspezifischer Gegebenheiten (z.B. Freiraumqualitäten, klimatische Parameter, sozioökonomische Strukturen), Untersuchung vorhandener Defizite und Potenziale.

Formulierung der Entwurfsintention: Entwicklung einer Leitidee, die auf die identifizierten Herausforderungen – insb. Klimaanpassung und Biodiversität – eingeht.

Typologische, strukturelle und programmatische Auseinandersetzung: Untersuchung von Baustrukturen, Nutzungsprogrammen sowie Freiraum- und Mobilitätskonzepten unter besonderer Berücksichtigung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitsaspekte.

Gestalterische und funktionale Aussagen zum Stadtraum, zur Architektur und zum Freiraum: Zusammenführung der gewonnenen Erkenntnisse in ein ganzheitliches Entwurfskonzept, das auch Aspekte wie Aufenthaltsqualitäten, Mikroklima und soziale Teilhabe stärkt.

Das Lehrangebot umfasst Ortsbegehungen, Einzel- und Gruppengesprächen sowie themenspezifische Vorlesungen. Diese vermitteln Grundlagen und vertiefendes Wissen über regenerative Städtebaukonzepte. In einer abschließenden Präsentation (ggf. mit externen Fachpersonen) stellen die Studierenden ihre Ergebnisse vor und begründen die gewählten Strategien. Die Darstellung erfolgt mit geeigneten Mitteln (Zeichnungen, Text, Modell, CAD-Visualisierungen) und spiegelt die Auseinandersetzung mit ökologischen sowie soziokulturellen Anforderungen wider.

Lehr- und Lernmethoden

Projektbasiertes Lernen, einführende Vorlesungen, betreute Übungen, Freies Arbeiten, Feedback- und Konsultationsphasen

Modulname	Freiraumplanung
	<i>Landscape design</i>

Modulcode	MA 2.2
Modulverantwortliche/r	Prof. Volker Katthagen Dr. Almut Wolff
Fachbereich	Architektur, MA
Empfohlenes Semester	1./2./3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	10 CP
SWS	9 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	E oder KA

Studentische Arbeitszeit:	250 Stunden
davon Präsenzstudium:	101 Stunden
davon Selbststudium:	149 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	MA 2.2	Freiraumplanung

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- die Grundelemente von Grün- und Freiraumplanung zu benennen
- mit den Grundelementen landschaftsräumlicher Gestaltung umzugehen
- mit landschaftlichem Raum differenziert umzugehen

Methodenkompetenz

- Methoden zur Gestaltung und Komposition von Freiflächen anzuwenden
- wissenschaftliche Texte zu erarbeiten
- Darstellungstechniken wie Zeichnung, Skizze, CAD, Text und Vortrag gezielt anzuwenden

Selbstkompetenz

- ihre individuelle Haltung gegenüber Themen wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Ressourcenknappheit und sozialen Disparitäten zu reflektieren
- ihr kritisches Bewusstsein für die komplexen Transformationsprozesse in heutigen Städten zu schärfen

Sozialkompetenz

- im Rahmen von Gruppendiskussionen, Peer-Feedback oder gemeinsamen Projekten ihre Fähigkeit zu stärken, eigene Positionen prägnant zu formulieren und konstruktives Feedback zu geben bzw. zu verarbeiten
- unterschiedliche Perspektiven in der Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (z.B. Ingenieurwesen, Soziologie, Ökologie) wertzuschätzen und einzubinden

Lehrinhalte

In Vorlesungen wird eine Einführung in die Aufgabenfelder, die Bedeutung und das Wesen des Grün- und Freiraumes vermittelt. Die Entwicklung der Gartenkunst und des öffentlichen Raumes wird chronologisch und thematisch geordnet dargestellt. Die Grundelemente des landschaftsarchitektonischen Entwurfes, das Instrumentarium der Grün- und Freiraumgestaltung, die Funktion, die Materialität, die Sinnlichkeit und die Wahrnehmung von Außenräumen werden in der Vorlesungsreihe behandelt. Anhand von ausgewählten projektierten und ausgeführten Beispielen sowie der Beschäftigung mit Persönlichkeiten der Landschaftsarchitektur werden Instrumente, Strategien und ästhetische Konzepte der Freiraumgestaltung vertiefend erläutert. Daneben werden Aspekte des Naturschutzes und des Planungsrechts sowie baukonstruktive Fragestellungen angesprochen. Die Schnittstelle Artefakt-Natur, Architektur-Landschaft, Haus-Garten wird exemplarisch behandelt.

Begleitend zur Vermittlung theoretischen Wissens werden in Vorübungen mit weitgehend abstrakter Aufgabenstellung Grundelemente des Grün- und Freiraumentwurfes, die Gestaltung von Raum und Flächen geübt. Dabei werden vorrangig die verschiedenen natürlichen, aber auch künstlichen Materialien eingesetzt und auf ihre raumbildenden, ästhetischen und funktionalen Eigenschaften untersucht.

Die Vorübungen münden in einen komplexen, jedoch im Umfang begrenzten Freiraumentwurf, dessen Handlungsort Problemzonen des Stadt- oder Landschaftsgefüges darstellen. Ein Bearbeitungsschwerpunkt ist die Herausstellung der zur gebauten Architektur andersartigen, teilweise gegensätzlichen Wirkungsweise und Wahrnehmung von Grünarchitektur. In Vorlesungen sowie in intensiven Korrekturen, als Einzel- oder Gruppengespräche, werden die notwendigen Kompetenzen vermittelt.

Anknüpfend an die Themen der Vorlesung ist eine Hausarbeit zu erstellen. Der vorlesungsbegleitend erstellte Entwurf wird in einer abschließenden Präsentation von den Studierenden erläutert. Der Entwurf ist in Zeichnungen, Text und Modell (digital/analog) darzustellen.

Lehr- und Lernmethoden

Einführende Vorlesungen, betreute Übungen, Freies Arbeiten, Selbststudium, Feedback- und Konsultationsphasen

Modulname	Theorie I - Stadtbautheorie
	<i>Theory I –urban design theory</i>
Modulcode	MA 3.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Radostina Radulova-Stahmer Lutz Robbers PhD
Fachbereich	Architektur, MA
Empfohlenes Semester	1./2./3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	4 CP
SWS	3 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	KA
Studentische Arbeitszeit:	100 Stunden
davon Präsenzstudium:	34 Stunden
davon Selbststudium:	66 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	MA 3.1	Stadtbautheorie

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- zentrale theoretische Grundlagen, Positionen und Diskurse zur Gestaltung, Organisation und Governance urbaner Räume zu verstehen,
- Schlüsselkonzepte wie klimagerechter Städtebau, urbane Resilienz, städtische Ökosysteme, Kreislaufstadt, Polyzentralität, Postwachstumsstrategien, digitale Urbanisierung sowie soziale Inklusion und Partizipation zu analysieren und bewerten, um daraus zukunftsorientierte Handlungsansätze für Stadtregionen unterschiedlichster Prägung abzuleiten,
- durch Auseinandersetzung mit konkreten Fallbeispielen und aktuellen stadtbautheoretischen Debatten eine reflektierte Einschätzung bestehender Modelle und die Entwicklung eigenständiger Perspektiven auf räumliche Komplexität, Unsicherheit und Zielkonflikte zu erlangen,
- mit Blick auf planetare Grenzen und soziale Verantwortung ihr Bewusstsein dafür zu schärfen, die Stadt als gemeinsame Ressource (Common) und als transformierbares Gefüge zu denken, das proaktiv auf künftige Herausforderungen reagiert und neue Potenziale für eine nachhaltige Entwicklung erschließt.

Methodenkompetenz

- ihre Kompetenz im wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere in der Recherche, Analyse und Aufbereitung einschlägiger Literatur, Fachartikel und Daten zu vertiefen,
- zeitgemäße stadtbautheoretische Konzepte (z.B. polyzentrale Metropolregionen, urbane Restrukturierung, resilienter Stadtbau) systematisch zu erfassen und kritisch zu hinterfragen
- verschiedene Formen der Darstellung und Kommunikation – von Text und Grafik bis hin zu digitalen Präsentationstechniken – zu beherrschen und komplexe Zusammenhänge adressatengerecht zu vermitteln

Selbstkompetenz

- ihr kritisches Bewusstsein für die komplexen Transformationsprozesse in heutigen Städten zu schärfen,
- ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie ihr eigenes Fachwissen zur Lösung globaler Krisen beitragen kann,
- ihre individuelle Haltung gegenüber Themen wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Ressourcenknappheit und sozialen Disparitäten zu reflektieren.
- ihre Fähigkeit zu stärken, eigene Wertvorstellungen in stadtbautheoretischen Diskussionen zu hinterfragen und weiterzuentwickeln

Sozialkompetenz

- in interdisziplinären und multikulturellen Kontexten zu kommunizieren, indem sie die Perspektiven verschiedener Akteurinnen (Planerinnen, Politikerinnen, Bürgerinnen, NGOs etc.) einbeziehen
- ihre Argumente kooperativ einzubringen und dabei unterschiedliche Ansprüche – etwa Gerechtigkeit, Partizipation, kulturelle Identität, ökologische Verantwortung – miteinander zu verknüpfen

Lehrinhalte

Das Modul vermittelt zentrale theoretische Grundlagen, Positionen und Diskurse der Stadtbautheorie im Kontext gegenwärtiger und zukünftiger Herausforderungen der Stadtentwicklung. Im Mittelpunkt stehen dabei die Auswirkungen globaler Krisen – insbesondere der Klimakrise, des Biodiversitätsverlusts, der Ressourcenerschöpfung und wachsender sozialer Ungleichheiten – auf die räumliche Gestaltung, Organisation und Governance urbaner Räume.

Anhand ausgewählter Begriffe und Konzepte wie klimagerechter Städtebau, urbane Resilienz, städtische Ökosysteme, Kreislaufstadt, Polyzentralität, Postwachstumsstrategien, digitale Urbanisierung sowie soziale Inklusion und Partizipation wird untersucht, wie sich Städte unter den Bedingungen ökologischer und gesellschaftlicher Transformation neu strukturieren können. Der Blick richtet sich dabei auf Stadtregionen im globalen Norden, auf dynamisch wachsende Metropolen ebenso wie auf urbane Restrukturierungsräume.

Die Auseinandersetzung mit aktuellen stadtbautheoretischen Positionen, verbunden mit der Analyse konkreter Fallstudien aus Planung, Architektur und urbaner Praxis, bildet die Grundlage für eine reflektierte Bewertung bestehender Modelle und die Entwicklung eigener Perspektiven auf den Umgang mit räumlicher Komplexität, Unsicherheit und Zielkonflikten. Ziel ist es, Stadt als gemeinsame Ressource (Common) und als transformierbares Gefüge zu denken, das nicht nur auf gegenwärtige Herausforderungen reagiert, sondern aktiv Zukunft gestaltet.

Die Studierenden setzen sich im Seminar mit wissenschaftlicher Literatur, interdisziplinären Zugängen sowie gestalterisch-räumlichen Fragestellungen auseinander und schärfen dabei ihr kritisches Verständnis für die Rolle von Stadtbau im Kontext planetarer Grenzen und sozialer Verantwortung.

Lehr- und Lernmethoden

Einführende Vorlesungen, Offene Diskussionsrunden, Freies Arbeiten, Selbststudium, Feedback- und Konsultationsphasen

Modulname	Theorie II - Architekturtheorie
	<i>Theory II –architectural theory</i>

Modulcode	MA 3.2
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Karsten Schubert Lutz Robbers PhD
Fachbereich	Architektur, MA
Empfohlenes Semester	1./2./3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	4 CP
SWS	3 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/-dauer	KA

Studentische Arbeitszeit:	100 Stunden
davon Präsenzstudium:	34 Stunden
davon Selbststudium:	66 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	MA 3.2	Architekturtheorie

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- architekturtheoretische Parameter zu interpretieren
- die Bedingtheit und Prägung gebauter und projektierter Architektur durch theoretische Positionen zu erkennen
- theoretische Ansätze als methodisches Vorgehen der Beschreibung, der Bewertung und der Erklärung von Architektur zu verstehen und zu kommunizieren
- durch Auseinandersetzung mit konkreten Fallbeispielen und aktuellen architekturtheoretischen Debatten eine reflektierte Einschätzung bestehender Modelle und die Entwicklung eigenständiger Perspektiven zu erlangen,
- eigenständig neue für das Fach relevante Problemstellungen mittels architekturtheoretischer Ansätze zu formulieren und wissenschaftlich korrekt auszuarbeiten

Methodenkompetenz

- wissenschaftlich in architektonischen Kontexten zu arbeiten, insbesondere mit Bezug auf die Recherche, Analyse und Aufbereitung einschlägiger Fachliteratur und Projektinformationen,
- architekturtheoretische Methoden zu verstehen, anzuwenden und kritisch zu hinterfragen,
- interdisziplinäre Methoden in architekturrelevanten Kontexten anzuwenden,
- verschiedene Medien der Darstellung und Kommunikation – schriftliche Texte, unterschiedliche Bildmedien, digitale Repräsentationsformen – zu beherrschen und in eigene Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden.

Selbstkompetenz

- eigene dominante Vorstellungen und Meinungen in architekturtheoretischen Diskursen kritisch zu hinterfragen,
- grundlegende Kulturtechniken (lesen, schreiben, vermitteln, argumentieren) architektonischen Wissens besser zu beherrschen,
- die eigene Position, Haltung und Rolle in architektonischen Praktiken kritisch zu erkennen und zu hinterfragen die gesellschaftlichen Bedingungen und Konsequenzen architektonischer Praxis und die eigene Verantwortung zu befragen.

Sozialkompetenz

- die gesellschaftliche Bedeutung des eigenen architektonischen Handelns kritisch zu reflektieren und kompetent in unterschiedlichen medialen Formen zu vermitteln (sprachlich, bildlich, entwerferisch) insbesondere mit Bezug auf die fundamentalen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit (Klimawandel, Ressourcenmangel, Digitalisierung, KI),
- in diversen gesellschaftlichen Kontexten mit unterschiedlichen Akteuren zu kommunizieren,
- die gesellschaftliche Bedeutung der Produktion gebauten Raumes in wissenschaftlichen Kontexten kritisch zu vertreten.

Lehrinhalte

Das Seminar vermittelt Begriffe, Themen und Methoden der Architekturtheorie. Zentrale wissenschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen der Gegenwart werden mittels architekturtheoretischer Methoden und im Kontext architektonischer Praxis analysiert und diskutiert. Kritisch wird die Rolle, Verantwortung und Potentiale architektonischen Denkens und Handelns anhand von konkreten Beispielen aus der Geschichte und Gegenwart der Architektur behandelt. Studierenden werden dabei fundamentale Positionen und Methoden der gegenwärtigen Architekturtheorie vermittelt. Ziel der Veranstaltung ist das Anleiten der Studierenden zum kritischen Erarbeiten von eigenen Forschungsfragen mit Bezug auf die eigene architektonische Praxis.

.

Anknüpfend an die Seminarthemen mit ihren Vorträgen ist eine Hausarbeit zu erstellen

Lehr- und Lernmethoden

Einführende Vorlesungen, Freies Arbeiten, Selbststudium, Feedback- und Konsultationsphasen

Modulname	Digitale Architekturdarstellung
	<i>Digital presentation of architecture</i>

Modulcode	MA 4.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Jens Peter Thiessen Elia Mingrone
Fachbereich	Architektur, MA
Empfohlenes Semester	1./2./3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	6 CP
SWS	4 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/	
Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	A

Studentische Arbeitszeit:	150 Stunden
davon Präsenzstudium:	45 Stunden
davon Selbststudium:	105 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	MA 4.1	Digitale Architekturdarstellung

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- neues Wissen in Bezug auf 3D Modellierung, dazugehörige Renderer, Licht-, Wetter und Klimasimulationen bis hin zu Echtzeitvisualisierung und Filmexport aufzubauen,
- Wissen mittels gemeinsamer Hands-On-Übungen aufzubauen
- den notwendigen Workflow zwischen den Programmen als Herausforderung zu meistern
- die sorgfältige Unterstützung mit dem immer größeren Raum einnehmenden künstlichen Intelligenz zu integrieren

Methodenkompetenz

- die Programmpakete durch Zusatzpakete zu erweitern und digitale Material- und Beleuchtungsdatenbanken sowie die Organisation der Teildaten zu größeren Projekten in das Projekt einzubinden,
- Programmoberflächen anzupassen, um den Workflow effektiv gestalten zu können und durch neue Funktionen zu ergänzen, beispielsweise mit Hilfe von eigenen Scripten, Makros oder Befehlsketten,

- Stärken und Grenzen von Programmen zu erfahren und erlernen, um möglichst effizient die richtigen Werkzeuge wählen zu können.
- Ggf. durch KI die eigene Umsetzung zu fördern - die Erprobung der Methoden findet an eigenen Projekten semesterbegleitend durch alle Planungsphasen statt.

Selbstkompetenz

- die eigene Organisation zu verbessern, Zeitbudgets einzuschätzen und die im iterativen Prozesse immer wieder herausgeforderte Qualität zu erfüllen

Sozialkompetenz

- in praxisorientiertem Teamwork unterschiedliche Qualifikationen in kleinen Gruppen zusammenzuführen,
- die Planungspraxis durch verschiedene Herangehensweisen und verschiedene Softwarepakete zu simulieren,
- Absprachen untereinander zu treffen, um u.a. auch die Datenstruktur und die Aufbereitung zu verständlichen Einheiten zu erreichen, um Daten von verschiedensten Quellen zusammenzuführen, die zu einem oder mehrere BIM Modellen kombiniert werden,
- sich eine besonders hohe Kommunikationsfähigkeit und ein Vokabular anzueignen, das allen beteiligten Personen das Verständnis ermöglicht.

Lehrinhalte

Zur sicheren Beherrschung von Programmen gehört im Masterstudium die detailgenaue Vertiefung der im Bachelor erlernten Anwendungen sowie die Erweiterung um das Thema Animation. An einem i.d.R. bauhistorisch besonderen Gebäude sollen die Fertigkeiten zum Erstellen von 3D Modellen geschult und gesteigert werden. Dabei spielt der Workflow und die Übergabe von Daten zwischen verschiedenen Programmen (Modellierung/ Rendering/ Bildbearbeitung/ Animation) eine besondere Rolle. Die Strukturierung der Daten zugunsten der Berechnungszeiten einerseits und die Extraktion und Speicherung von Einzelkanälen andererseits sollen getestet werden, um Rückschlüsse auf strukturelle Fehler bei der Erstellung von 3D Modellen zu ziehen.

Die Animation ergänzt die Architekturdarstellung um die Achse der Zeit. Hier können besondere Vorstellungswelten erzeugt werden, die in der Kommunikation zwischen Architekt_in und anderen am Bau beteiligten Nichtfachleuten effektiv eingesetzt werden können.

Lehr- und Lernmethoden

Einführende Vorlesungen, betreute Übungen, Freies Arbeiten, Selbststudium, Feedback- und Konsultationsphasen

Modulname**Wahlpflichtmodul***Elective module – course certificate*

Modulcode	MA 5.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Peter Beckenhaus Scott Pollock
Fachbereich	Architektur, MA
Empfohlenes Semester	1./2./3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	8 CP
SWS	8 SWS
Lehrsprache	Deutsch, ggf. englisch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Studienleistung / unbewertet
Prüfungsform/-dauer	

Studentische Arbeitszeit:	200 Stunden
davon Präsenzstudium:	90 Stunden
davon Selbststudium:	110 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	MA 5.1	NN

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- die Kompetenzziele des jeweiligen Wahlpflichtmoduls erfüllen.

Methodenkompetenz

- die Kompetenzziele des jeweiligen Wahlpflichtmoduls erfüllen.

Selbstkompetenz

- die Kompetenzziele des jeweiligen Wahlpflichtmoduls erfüllen.

Sozialkompetenz

- die Kompetenzziele des jeweiligen Wahlpflichtmoduls erfüllen

Lehrinhalte

Im Wahlpflichtmodul setzen sich die Studierenden vertieft mit einem spezifischen Themenfeld der Architektur auseinander. Je nach Ausrichtung des gewählten Moduls können dies zum Beispiel theoretische, gestalterische, technische oder interdisziplinäre Inhalte sein. Ziel ist es, besondere Interessen zu verfolgen und individuelle Schwerpunkte im Studium zu setzen. Zu den möglichen Inhalten zählen unter anderem die Auseinandersetzung mit architekturtheoretischen Fragestellungen, die Anwendung neuer digitaler Entwurfsmethoden, die gestalterische und konzeptionelle Weiterentwicklung der Darstellungskompetenz oder die Beschäftigung mit gesellschaftlichen, ökologischen und kulturellen Aspekten des Planens und Bauens. Auch experimentelle, künstlerisch-praktische oder interdisziplinäre Herangehensweisen können Bestandteil des Moduls sein. Je nach thematischem Fokus erarbeiten die Studierenden Konzepte, führen gestalterische Studien durch, dokumentieren ihre Ergebnisse in schriftlicher oder visueller Form oder präsentieren diese in geeigneten Formaten. Die Lehrveranstaltungen bieten dabei Raum für eigenständiges Forschen, kritisches Denken und kreative Entfaltung.

Studierende müssen im Verlauf des Studiums insgesamt Lehrveranstaltungen im Umfang von 8 Leistungspunkten aus dem Wahlpflichtmodul PL belegen und mit einer Prüfungsleistung abschließen. Eine Liste der angebotenen Lehrveranstaltungen wird rechtzeitig vor Beginn jeden Semesters bekannt gegeben.

Als gleichwertig anerkannt werden können auch in anderen Fachbereichen oder Hochschulen belegte Module, die dem Master-Studiengang Architektur förderlich sind. Über die Anerkennung entscheidet die Prüfungskommission.

Lehr- und Lernmethoden

u.A. Seminar, Workshop, Projektarbeit, Exkursion / Feldforschung, Praktische Übungen, Onlineformate oder hybride Lehre (je nach Angebot)

Modulname	Wahlpflichtmodul
<i>Elective module - examination</i>	

Modulcode	MA 5.2
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Frank Schmitt Birgit Remuss
Fachbereich	Architektur, MA
Empfohlenes Semester	1./2./3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	8 CP
SWS	8 SWS
Lehrsprache	Deutsch, ggf. englisch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	

Studentische Arbeitszeit:	200 Stunden
davon Präsenzstudium:	90 Stunden
davon Selbststudium:	110 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	MA 5.2	NN

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- die Kompetenzziele des jeweiligen Wahlpflichtmoduls erfüllen

Methodenkompetenz

- die Kompetenzziele des jeweiligen Wahlpflichtmoduls erfüllen

Selbstkompetenz

- die Kompetenzziele des jeweiligen Wahlpflichtmoduls erfüllen

Sozialkompetenz

- die Kompetenzziele des jeweiligen Wahlpflichtmoduls erfüllen

Lehrinhalte

Im Wahlpflichtmodul setzen sich die Studierenden vertieft mit einem spezifischen Themenfeld der Architektur auseinander. Je nach Ausrichtung des gewählten Moduls können dies zum Beispiel theoretische, gestalterische, technische oder interdisziplinäre Inhalte sein. Ziel ist es, besondere Interessen zu verfolgen und individuelle Schwerpunkte im Studium zu setzen. Zu den möglichen Inhalten zählen unter anderem die Auseinandersetzung mit architekturtheoretischen Fragestellungen, die Anwendung neuer digitaler Entwurfsmethoden, die gestalterische und konzeptionelle Weiterentwicklung der Darstellungskompetenz oder die Beschäftigung mit gesellschaftlichen, ökologischen und kulturellen Aspekten des Planens und Bauens. Auch experimentelle, künstlerisch-praktische oder interdisziplinäre Herangehensweisen können Bestandteil des Moduls sein. Je nach thematischem Fokus erarbeiten die Studierenden Konzepte, führen gestalterische Studien durch, dokumentieren ihre Ergebnisse in schriftlicher oder visueller Form oder präsentieren diese in geeigneten Formaten. Die Lehrveranstaltungen bieten dabei Raum für eigenständiges Forschen, kritisches Denken und kreative Entfaltung.

Studierende müssen im Verlauf des Studiums insgesamt Lehrveranstaltungen im Umfang von 8 Leistungspunkten aus dem Wahlpflichtmodul SL belegen und mit einer Studienleistung abschließen. Eine Liste der angebotenen Lehrveranstaltungen wird rechtzeitig vor Beginn jeden Semesters bekannt gegeben.

Als gleichwertig anerkannt werden können auch in anderen Fachbereichen oder Hochschulen belegte Module, die dem Master-Studiengang Architektur förderlich sind. Über die Anerkennung entscheidet die Prüfungskommission.

Lehr- und Lernmethoden

u.A. Seminar, Workshop, Projektarbeit, Exkursion / Feldforschung, Praktische Übungen, Onlineformate oder hybride Lehre (je nach Angebot)

Modulname	Individuelles Entwurfsprojekt
	<i>Independent design project</i>

Modulcode	MA 5.3
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Volker Droste Andreas Oevermann
Fachbereich	Architektur, MA
Empfohlenes Semester	3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	20 CP
SWS	2 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	E

Studentische Arbeitszeit:	500 Stunden
davon Präsenzstudium:	23 Stunden
davon Selbststudium:	477 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	MA 5.3	Individuelles Entwurfsprojekt

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- eine komplexe architektonische Problemstellung zu analysieren,
- einen Themenkomplex sinnvoll strukturieren und sich theoretisch mit ihm auseinanderzusetzen,
- die Inhalte ihres Entwurfes durch ergänzende Bearbeitungsschwerpunkte, mit dem Ziel der Synthese unterschiedlicher Entwurfparameter zu einem ganzheitlichen architektonischen Entwurf, zu vertiefen

Methodenkompetenz

- Darstellungstechniken wie Modell, Zeichnung, Skizze, CAD, Text und Vortrag gezielt anzuwenden

Selbstkompetenz

- Selbstorganisation, Eigenverantwortung und Anpassungsfähigkeit in neuen und herausfordernden Umgebungen zu entwickeln,
- ihre Fähigkeit zu erweitern, eigenständig komplexe Situationen zu bewältigen und persönliche Lernprozesse reflektiert zu steuern.

Sozialkompetenz

- ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie ihr eigenes Fachwissen zur Lösung globaler Krisen beitragen kann.

Lehrinhalte

Das Individuelle Entwurfsprojekt verlangt die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit einer komplexen architektonischen Situation. Die Bearbeitung des städtebaulichen oder hochbaulichen Entwurfsthemas muss um einen oder mehrere Bearbeitungsschwerpunkte aus anderen Modulgruppen erweitert werden. Dieser weitere Bearbeitungsschwerpunkt wird als Vertiefungsrichtung festgelegt.

Der Ort der Aufgabenstellung liegt in Bestandslagen der Peripherie oder in Problemzonen des innerstädtischen Bereichs: brachliegende Räume in Randzonen, amorphe Zwischenräume in den industrialisierten Stadtgebieten, Lücken im Gewebe der Stadt. Revitalisierung, Konversion, aber auch Neuplanung sind Gegenstand der Aufgabenstellungen.

Die Bearbeitung der Aufgabe gliedert sich in folgende Schritte: Entwicklung des Entwurfsthemas, Analyse und Strukturierung der Problemstellung, Bestandsaufnahme und Bestandsanalyse, Formulierung von Lösungsansätzen, Ausarbeitung einer ganzheitlichen Lösung, Darstellung und Kommunikation des Ergebnisses. Das Projektthema wird vom Studierenden selbst entwickelt und dessen Bearbeitungsschwerpunkte werden mit den gewählten Betreuerinnen bzw. Betreuern abgesprochen. Entwurf und Vertiefungsrichtung werden in ihrer prozentualen Gewichtung festgelegt, hierdurch wird auch der Betreuungsanteil der jeweiligen Prüferin bzw. Prüfer festgelegt. Der Entwurfsanteil muss zwischen 50 % und 80 % betragen.

Es handelt sich um eine Einzelarbeit, die von intensiven Korrektorgesprächen begleitet wird. Der Entwurf und die vertiefende Ausarbeitung sind in Zeichnungen, Text und Modell (analog und digital) darzustellen. Die hochschulöffentliche Präsentation und Rechtfertigung des Entwurfes ist verpflichtender Bestandteil der Aufgabenstellung.

Lehr- und Lernmethoden

Korrektorgespräche, Freies Arbeiten und Abschlusspräsentation

Modulname	Internationales Studium
	<i>International Studies</i>

Modulcode	MA 5.4
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gregor Grunwald Dr. Almut Wolff
Fachbereich	Architektur, MA
Empfohlenes Semester	3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	20 CP
SWS	
Lehrsprache	
Voraussetzungen/	
Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart ¹	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	A oder E oder KA oder PraxB

Studentische Arbeitszeit:	500 Stunden
davon Präsenzstudium:	
davon Selbststudium:	

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
je nach belegtem Modul		

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- ihr architektonisches Fachwissen durch die Auseinandersetzung mit neuen regionalen und kulturellen Kontexten zu erweitern.
- die Analyse und Umsetzung architektonischer Fragestellungen im internationalen Vergleich zu erlernen und fachliche Inhalte aus verschiedenen Perspektiven zu reflektieren und anzuwenden.

Methodenkompetenz

- eigenverantwortlich Auslandsaufenthalte, inkl. Bewerbungsprozessen und organisatorischer Vorbereitung zu planen und durchzuführen.
- im internationalen Arbeitsumfeld interdisziplinäre Projektkompetenz, multikulturelle Teamarbeit sowie flexibles und adaptiertes Handeln zu entwickeln.
- ihre Kommunikationsfähigkeit in unterschiedlichen Sprachen und Medien zu stärken.

Selbstkompetenz

- im Austausch mit Studierenden und Lehrenden aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen ihre interkulturelle Sensibilität, Teamfähigkeit sowie Fähigkeiten zur konstruktiven Zusammenarbeit und Konfliktlösung in multinationalen Gruppen zu stärken.

Sozialkompetenz

- Selbstorganisation, Eigenverantwortung und Anpassungsfähigkeit in neuen und herausfordernden Umgebungen zu entwickeln.
- ihre Fähigkeit zu erweitern, eigenständig komplexe Situationen zu bewältigen und persönliche Lernprozesse

Lehrinhalte

Das Modul Internationales Studium ermöglicht Studierenden der Architektur, ein oder zwei Auslandssemester an renommierten Partnerhochschulen weltweit zu absolvieren. Ziel ist es, fachliche, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen in einem internationalen Kontext zu erweitern und zu vertiefen. Das Auslandsstudium fördert die globale Perspektive auf architektonische Fragestellungen sowie den interkulturellen Austausch mit Studierenden und Lehrenden aus verschiedenen Ländern.

In einem internationalen Studium lernen die Studierenden, ein Auslandssemester eigenverantwortlich zu planen, zu organisieren und durchzuführen – sei es an einer Partnerhochschule oder als Free-Mover. Sie nehmen an dem Unterricht der Gasthochschule teil, in dem sie gemeinsam mit Studierenden aus verschiedenen Ländern an aktuellen architektonischen Fragestellungen arbeiten. Dabei entwickeln und wenden sie architektonische Konzepte unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller und akademischer Rahmenbedingungen an. Zudem vertiefen die Studierenden ihre Fremdsprachenkenntnisse. Auf Basis eines Learning Agreements, das im Vorfeld zu erstellen und mit dem Fachbereich abzustimmen ist, werden die im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Jade Hochschule im Nachgang anerkannt.

Lehr- und Lernmethoden

Die Lehr- und Lernmethoden variieren je nach Veranstaltungsform.

Modulname	Masterarbeit und Kolloquium
<i>Master Thesis and colloquium</i>	
Modulcode	MA 6.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Björn Kaiser Prof. Sven Martens
Fachbereich	Architektur, MA
Empfohlenes Semester	4. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	30 CP
SWS	2 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen laut §10 Teil B MPO Architektur.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	MA

Studentische Arbeitszeit:	750 Stunden
davon Präsenzstudium:	23 Stunden
davon Selbststudium:	727 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	MA 6.1	Masterarbeit

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- komplexe architektonische Problemstellungen zu analysieren und kontextbezogen zu interpretieren,
- eigene thematische Schwerpunkte strukturiert aufzubereiten und sich theoretisch fundiert mit ihnen auseinanderzusetzen,
- ihren architektonischen Entwurf durch gezielte Vertiefung einzelner Entwurfsparameter weiterzuentwickeln und zu einer ganzheitlichen Lösung zu synthetisieren,
- eine eigenständige Entwurfshaltung zu entwickeln, argumentativ zu untermauern und gestalterisch umzusetzen,
- umfassende architektonische Interventionen für die soziale und ökologische Transformationen zu entwickeln und vorzuschlagen.

Methodenkompetenz

- ihren architektonischen Entwurf durch gezielte Vertiefung einzelner Entwurfsparameter weiterzuentwickeln und zu einer ganzheitlichen Lösung zu synthetisieren,
- ihren Entwurf in den Kontext historischer und aktueller Referenzen zu stellen und sich in diesem Feld zu positionieren.

Selbstkompetenz

- alternative Lösungsansätze zu erkennen.

Sozialkompetenz

- eine eigenständige Entwurfshaltung zu entwickeln, argumentativ zu untermauern und gestalterisch umzusetzen.

Lehrinhalte

Im Rahmen des Moduls bearbeiten die Studierenden eine Entwurfsaufgabe mit hohem Komplexitätsgrad. Diese kann sowohl die Transformation bestehender Bausubstanz als auch eine Neuplanung innerhalb eines konkreten städtebaulichen und landschaftlichen Kontextes umfassen. Die Aufgabenstellung wird durch spezifische, selbst gewählte Bearbeitungsschwerpunkte ergänzt, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit theoretischen, gestalterischen oder technischen Aspekten erfordern.

Die Ergebnisse des Entwurfsprozesses werden in Form von Zeichnungen, Texten und Modellen (analog und digital) dokumentiert. Die abschließende Präsentation erfolgt im Rahmen eines hochschulöffentlichen Kolloquiums. Entwurf und Kolloquium fließen gemeinsam in die abschließende Bewertung ein.

Lehr- und Lernmethoden

Freies Arbeiten, Selbststudium, Feedback- und Konsultationsphasen, Kolloquium